

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 144 (1964)

Artikel: Muhlenbergia Schreberi J.F. Gmelin, ein Neubürger der Tessiner Flora

Autor: Becherer, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-90578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Sektion für Botanik

Sitzung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft
Samstag, den 10. Oktober 1964

Präsident: Prof. Dr. H. ZOLLER (Basel), Sekretär

1. ALFRED BECHERER (Lugano) – *Muhlenbergia Schreberi* J. F. Gmelin, ein Neubürger der Tessiner Flora.

Die zu den Gramineae-Agrostideae gehörende, in Nordamerika beheimatete *Muhlenbergia Schreberi* J. F. Gmelin wurde 1963 und in sehr starker Verbreitung 1964 im südlichen Tessin festgestellt: zuerst bei Figino und bei Arbostora (1963, F. Mokry), dann (1964) bei Casoro (Mokry, Becherer), an zahlreichen Stellen von Figino bis Arbostora (Mokry, Becherer), desgleichen nördlich von Casoro über Carabietta bis nach Ghiera (Becherer). Die Art besiedelt Strassen- und Wegränder, Rasenplätze in offenem Gelände sowohl wie in privaten Parks und Gärten, ferner Rasen in Gehölzen, ja selbst solche in schattigem Wald, und sie ist sogar an steinigten, buschigen Berghängen mit *Ruscus* zu finden. Sie tritt sehr oft herdenweise auf, in ungeheuren Mengen insbesondere bei Casoro. Ausser in dem genannten Gebiet am Luganersee (von Arbostora im Süden bis Ghiera im Norden) wurde das Gras im September 1964 in der Stadt Lugano nachgewiesen: vier Stellen in den Quartieren Molino Nuovo und Castausio (Mokry, Becherer) sowie in Massagno bei Lugano (Becherer).

Die Art ist – nach der starken Verbreitung und der immensen Individuenzahl zu schliessen – in dem bezeichneten Seebezirk sicher schon vor einiger Zeit aufgetreten, aber, wohl wegen ihrer späten Blütezeit (so nach Fernald auch in Nordamerika), bisher überschen worden. Sie stellt einen Neubürger der Tessiner Flora dar.

2. OTTO SCHÜEPP (Reinach BL) – *Von der Morphologie zur Morphogenesis; Beschreibung von Formen als Ergebnis von Wachstumsordnungen.*

Julius Sachs wendet sich 1882 gegen «die echt scholastische Denkungsart, welche sich, aus früheren Jahrhunderten stammend, bis in die neueste Zeit auf botanisch-morphologischem Gebiet erhalten hat» und aus der heraus «einer der namhaftesten deutschen Botaniker den Satz aussprechen konnte: „Das Bild des ganzen Organismus, welches erst in der Zukunft materiell fertiggestellt wird, wirkt schon vor und bei der Anlage der Teile in der Gegenwart virtuell als Bewegungsursache.“» Sachs aber sucht «die charakteristischen Eigenschaften der Organe nicht in ihrer äusseren Form, nicht einmal vorwiegend im anatomischen Bau, sondern in ihrer Art auf äussere Einflüsse zu reagieren, welche von den unsichtbaren molekularen und atomaren Strukturen abhängt». – Wo stehen wir heute?